

schleswiger Herzöge, jetzt der Brüteplatz zahlloser Möwen, auf die im Sommer als eine ungewöhnliche Art Volksfest eine allgemeine Jagd angestellt wird. Noch läßt die Sage König Abels, des Brudermörders, Schätze ungehoben tief unten im Keller der Burgfeste des Rönneberges liegen und sie des Nachts durch zauberische Lichter und Flämmchen bewachen. Einmal ging in der Nacht ein Mann an der Schlei hinauf und wie er ausblickte sah er, daß das Leuchten auf dem Rönneberg ungewöhnlich glänzend war; neugierig folgte er dem Scheine und merkte gar nicht, daß er über das Wasser ging, welches unter seinen Füßen wie Eis hielt. Plötzlich stand er vor einem nie gesehenen großen Schlosse; in dem Schloßhof aber stand eine wunderbare gelbe Blume, die vor Allem Glanz verbreitete. Der Mann brach sie ab und betrat das Schloß, die Thüren waren alle verschlossen, wenn er die Blume aber daran hielt, sprangen sie auf. In einem der prächtigen Gemächer stand ein glänzendes Mahl, wo er nach Herzenslust aß und trank; als er aber wieder gehen wollte, rief ihm eine Stimme zu: Vergiß das Beste nicht. Das Beste aber dächte ihm ein großer silberner Becher von gar künstlicher Arbeit, und als die Stimme zum zweiten und dritten Male ihren Ruf wiederholte, behielt er den Becher und ging wieder übers Wasser nach der Stadt. Wie er hier am Ufer sich umwandte, war das Schloß und alle Herrlichkeit verschwunden und nie hat er es wieder gesehen. Erst nach hundert Jahren blüht in einer Nacht die gelbe Blume wieder und ein Glücklicher kann dann das Schloß wieder erreichen und es öffnen. Den Becher aber behielt der Mann und ist nachher in die Silberkammer auf Gottorf gekommen, wo alte Leute ihn noch gesehen haben. — Das Rönneschießen gründet sich auf folgende Sage: An jedem Tage des heiligen Gregorius, und gerade an diesem einzigen, zieht eine zahllose Menge von Möwen der kleinen Insel zu, um dort zu nisten und zu brüten. Von der Stadt ist diesen längst erwarteten Gästen ein eigener Wächter bestellt, in der Regel ein Fischer, der im Volksmunde der „Rönnekönig“ heißt. Ist die dritte Brut mindestens aus dem Ei gekrochen, so haben die Funktionen des Rönnekönigs für dieß Jahr ihr Ende erreicht, und die bis dahin so sorglich behüteten Vögel sind vogelfrei erklärt. An einem Tage, der aber ein Sonnabend sein muß, bricht das Fest des Rönne-